

Der Reinickendorfer

Die Zeitschrift der CDU Am Schäfersee • Ausgabe 31 • Herbst 2025 • www.cdu-am-schaefersee.de



Umbau des Info-Kiosks
S. 3



**Aufklären über Gewalt
gegen Frauen** S. 5



**Gedenken an die Opfer
der Berliner Mauer** S. 12

Liebe Reinickendorferinnen liebe Reinickendorfer!

Nach dem Ende der Sommerzeit stehen wichtige Entscheidungen an. Insbesondere im Abgeordnetenhaus haben wir Wichtiges vor: für mehr Sicherheit, Recht und Ordnung in Berlin. Denn gerade dafür setze ich mich als Ihr Abgeordneter mit Nachdruck ein. Ganz konkret geht es mir aktuell um drei zentrale Anliegen. Erstens: Die unter meiner Federführung erarbeitete Polizeirechtsreform muss weiter beraten werden, damit wir die Polizei endlich mit den Befugnissen ausstatten können, die sie aktuell braucht. Zweiten wollen wir das Versammlungsfreiheitsgesetz überarbeiten. Das Ziel ist, das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit weiter zu gewährleisten, aber gewalttätigen Auswüchsen besser begegnen zu können. Und drittens wollen wir auch das Rettungsdienstgesetz überarbeiten, um die Einsatzfähigkeit der Helferinnen und Helder im Einsatz zu stärken.

Auch die Arbeit in unserem Kiez ruht nicht. Vieles haben wir als CDU erreicht, etwa, dass am Schäfersee kein neuer Drogenumschlagplatz entstanden ist. Wir erinnern uns noch, wie sich im letzten Jahr immer wieder in kurzer Zeit bis zu 80 Menschen hier am Eingang zum Schäfersee versammelt haben, um Drogen zu nehmen oder mit ihnen zu handeln. Hier haben wir uns mit allem Nachdruck da-



Burkard Dregger ist direkt gewählter Abgeordneter für Reinickendorf-Ost. Foto: Tobias Koch

gegen gewehrt, dass die Situation entgleist oder ein legalisierter Drogenkonsumraum am Schäfersee entsteht. Denn alle Erfahrung zeigt, dass derartige Einrichtungen nicht nur Konsumenten anziehen, sondern auch Drogenhändler und ihre Begleitkriminalität. Wer Drogen konsumiert, kann dafür nun weiterhin die legalisierten Drogenkonsumräume im Wedding nutzen. Wir werden das auch weiterhin genau im Blick behalten. Unsere heutige Ausgabe des Reinickendorfers enthält noch viele andere Themen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

*Herzlichst
Ihr Burkard Dregger*

Impressum

Herausgeber:

CDU Am Schäfersee
Burkard Dregger (V.i.S.d.P.)
Oraniendamm 6-10, 13469 Berlin
Tel: 030 4961246
www.cdu-am-schaefersee.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Redaktion: Corinna Trips,
Klaudyna Droske, Melanie
Zwiener, Angélique Yumusak

Verlag & Druck: Akolut UG,

Edelhofdamm 52, 13465 Berlin
E-Mail: hallo@akolut.de
Verwendung von Anzeigen
oder redaktioneller Beiträge
ohne Genehmigung verboten.

Umbau des Schäfersee-Kiosks startet

Es kommt zu Einschränkungen durch Bauarbeiten

Er ist ein bauliches Kleinod im Bezirk und soll bald in neuem Glanz erblühen: Der Kiosk am Schäfersee. Das Bezirksamt hat den Umbau dank des intensiven Nachdrucks unserer Bezirksverordneten Klaudyna Droske in Angriff genommen, die mit zahlreichen Anträgen und mündlichen Anfragen in der Bezirksverordnetenversammlung die Initiative ergriffen hat. Als erster Schritt ist aus dem Mittelteil des Kiosks die Trafostation ausgebaut und verlegt worden in die benachbarte Straße am Schäfersee. Die dafür notwendigen Beeinträchtigungen der Parkplätze und des Taxihaltplatzes haben sich in Grenzen gehalten. Das Gute: Durch die Verlagerung der Trafostation ist im Kiosk mehr Nutzraum gewonnen worden. Ziel ist es jetzt, den Kiosk zu sanieren und dann zu öffnen und als Begegnungsstätte zu nutzen, möglicherweise auch für gastronomische Zwecke. „Der Schäfersee ist für die Menschen hier im Kiez ein Herzensort“, betont der CDU-Abgeordnete



Soll ein Ort der Begegnung werden: Der Kiosk am Schäfersee. Foto: privat

Burkard Dregger. Klaudyna Droske: „Hier mit dem Kiosk einen Ort zu schaffen, an dem die Menschen sich treffen und austauschen können, ist ein wichtiges Projekt.“ Der Umbau ist Teil des Projekts „Lebendiges Zentrum Residenzstraße“, in dessen Rahmen auch die Umgestaltung der gesamten Parkanlage rund um den Schäfersee läuft. Die denkmalgeschützte Anlage ist in

den 1920er Jahren entstanden; aktuell laufen die Arbeiten des zweiten von drei geplanten Bauabschnitten. Ziel ist, den Park weiter aufzuwerten. Neue Bänke, eine breite Promenade, Fahrradständer und eine neue Beleuchtung sollen für mehr Ordnung und Übersicht sorgen.

Weitere Infos gibt es unter: <https://zukunft-residenzstrasse.de>

Corinna Trips

Das Schweigen brechen: Gewalt gegen Frauen

Zahlen zu häuslicher Gewalt steigen weiter an

Ein Nerv getroffen hat die „CDU am Schäfersee“ mit der Veranstaltung „Partnerschaftliche Gewalt und ihre Gewaltformen – das Schweigen brechen!“. Zahlreiche Gäste kamen zu der Diskussion, zu der die CDU gemeinsam mit der Frauen-Union eingeladen hatte. Ein großer Dank geht an Angélique Yumusak, der Bundesfrauenbeauftragten der Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG), für ihren Impulsvortrag zu Gewaltformen und den aktuellen Entwicklungen im Sorge und Umgangsrecht.

Trauriger Hintergrund sind die steigenden Zahlen zu häuslicher Gewalt sowie sich ändernde Gewaltformen (weitere Informationen im Interview mit Angélique Yumusak). Yumusak forderte dazu auf, die gesamtgesellschaftliche Verantwortung des Themas anzuerkennen und das Schweigen zu brechen. Der CDU-Ortsvorsitzende Burkard Dregger erläuterte vor diesem Hintergrund die Bedeutung



Angélique Yumusak forderte dazu auf, die gesamtgesellschaftliche Verantwortung des Themas anzuerkennen. Foto: privat

der Novelle des „Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes“ (ASOG). „Wenn die Novelle so kommt, wird Berlin ein schärferes Sicherheitsgesetz als Bayern haben“, so Dregger.

Text: red

Wo gibt es Unterstützung?

Es gibt in Deutschland ein engmaschiges Hilfenetz:

- Das **Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“** unter 08000 116 016 ist rund um die Uhr erreichbar, anonym und mehrsprachig.
- Für Kinder und Jugendliche gibt es die **Nummer gegen Kummer: 116 111**.
- **„Maya“** von My Protectify ist ein KI Hilfe Chat für Betroffene von häus-

licher Gewalt. Apps helfen, um eine erste Orientierung zu erhalten.

- Außerdem stehen Frauenhäuser, Männerberatungsstellen und spezialisierte Fachberatungsstellen vor Ort zur Verfügung.

Niemand muss diesen Weg allein gehen – Hilfe ist da, kostenlos, vertraulich und bundesweit zugänglich

Interview mit Angélique Yumusak

„Jeder von uns kennt mindestens ein Opfer, aber auch einen Täter“

Frau Yumusak, Sie sind Expertin für Gewalt in der Familie. Viele glauben, das Thema sei weit weg, ein Nischenthema. Was sagen Sie dazu?

Gewalt in der Familie ist kein Randphänomen – sie betrifft alle sozialen Schichten, Altersgruppen und Kulturen. Statistisch gesehen erlebt fast jede zweite Frau in Deutschland im Laufe ihres Lebens Gewalt durch den Partner, auch Männer und Kinder sind betroffen. Es geht also um ein gesamtgesellschaftliches Problem, das mitten unter uns existiert – oft verborgen hinter verschlossenen Türen. Jeder von uns kennt mindestens ein Opfer aber auch einen Täter.

Gibt es Trends oder Entwicklungen, die Ihnen besonders Sorgen machen?

Besorgniserregend ist, dass die Zahl in den letzten Jahren weiter angestiegen ist – und zwar trotz wachsender Sensibilisierung. Besonders die häusliche Gewalt gegenüber Frauen und Kindern und die Zunahme digitaler Gewalt wie Stalking, die Kontrolle über Smartphones und die digitale Überwachung bereiten mir große Sorgen. Hinzu kommt, dass wirtschaftliche Krisen, Wohnungsknappheit und steigender Stress im Alltag das Risiko zusätzlich erhöhen.

Was tut die Politik?

Es gibt Fortschritte: Bund und Länder investieren in Frauenhäuser, Beratungsstellen und Hilfetelefone. Auch die Istanbul-Konvention, die Deutschland verpflichtet, Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu bekämpfen, hat den politischen Rahmen gestärkt.

Aber die Realität zeigt: Es fehlen immer noch Schutzplätze, Fachkräfte und eine verlässliche Finanzierung. Es braucht langfristig mehr Präventionsarbeit, bessere Schulung von Polizei und Justiz – und vor allem ein klares Signal, dass Gewalt kein privates Problem, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Das Gewalthilfegesetz wurde 2025 beschlossen, die Länder novellieren ihre Sicherheitsgesetze, die elektronische Fußfessel analog zu Spanien wird eingesetzt und das Sorge- und Umgangsrecht soll reformiert werden. Verpflichtende Täter-Programme werden eingeführt. Das sind richtige und wichtige Maßnahmen. Wir müssen die Täter in den Fokus nehmen, nicht die Opfer.

Wenn ich den Eindruck habe, dass bei Freunden oder Bekannten etwas schief läuft: Was sollte ich tun?

Wichtig ist, nicht wegzuschauen. Sprechen Sie die Person behutsam an, ohne Druck und ohne Vorwürfe – oft ist allein das Signal „Ich sehe dich und du bist nicht allein“ sehr wertvoll. Bieten Sie Unterstützung an, zum Beispiel indem Sie gemeinsam eine Beratungsstelle kontaktieren. Aber: Stellen Sie keine Forderungen wie „Du musst sofort gehen“, das kann Betroffene überfordern oder sogar gefährlich sein. Zuhören, ernst nehmen und Hilfe anbieten – das ist der wichtigste Schritt. Vorbereitungen treffen, Beweise sichern, wie z.B. durch Apps. Opfer brauchen meist mehrere Anläufe, um sich zu trennen.

Neues aus der CDU-Reinickendorf

Rote Rosen zum Muttertag

„Einen Engel ohne Flügel nennt man Mama“ – so liebevolle Worte sind es, mit denen Kinder ihren Müttern zum Muttertag alles Gute wünschen. Auch die CDU Am Schäfersee hat den Tag und damit das Engagement aller Mütter besonders gewürdigt: Mit einem großen Strauß roter Rosen war die Frauen-Union, unterstützt von Mitgliedern des Ortsverbands, auf der Residenzstraße, um Müttern im Kiez für ihren Einsatz zu danken.



Würdigte das Engagement der Mütter im Kiez: die CDU Am Schäfersee. Foto: privat

**Hilfetelefon
„Gewalt gegen
Frauen“**
116 016

- anonym
- kostenfrei
- 24/7 erreichbar

Online-Beratung:
www.hilfetelefon.de

**Hilfetelefon 116 016
Gewalt gegen Frauen**
www.hilfetelefon.de

Herzlichen Glückwunsch, Sylvia Schmidt!

Wir gratulieren Sylvia Schmidt herzlich zu ihrer neuen Aufgabe als CDU-Fraktionsvorsitzende in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Sie folgt auf Marvin Schulz, der sich bei der Bundestagswahl erfolgreich durchgesetzt hat und den Bezirk nun im Deutschen Bundestag vertritt. Sylvia Schmidt gehört der BVV bereits seit 2016 an und war bisher stellvertretende Fraktionsvorsitzende. „Mein Ziel ist es weiterhin, eine pragmatische und lösungsorientierte Kommunalpolitik für den Bezirk zu gestalten“, betont Schmidt. Auch ihre Schwerpunkte sind klar: „Innere Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung sind die Grundlage für ein lebenswertes Reinickendorf. Unsere Kinder brauchen moderne Schulen, die sie bestmöglich auf ihre Zukunft vorbereiten. Ein starkes Ehrenamt und ein solider, verantwortungsvoll geplanter Haushalt sichern die Stärke unseres Bezirks für morgen.“

Frauen-Union lädt zum Mitmachen ein



Der neu gewählte Kreisvorstand der Frauen Union Reinickendorf.

Auch die Frauen-Union im Bezirk hat neu gewählt: Für Reinickendorf-Ost ist nun Melanie Zwiener die neue Vorsitzende. In den Mittelpunkt ihrer Arbeit will sie soziale Themen stellen. „Ich freue mich sehr auf die vor mir liegenden Aufgaben“, sagt Zwiener. „Wir als Frauen Union wollen insbeson-



Melanie Zwiener ist die neue Vorsitzende der FU in Reinickendorf-Ost.

dere Themen, die uns Frauen betreffen, wie häusliche Gewalt durch den (Ex-)Partner oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker ins Bewusstsein aller transportieren.“

Auf Kreisebene wurde Julia Schrod-Thiel im Amt bestätigt. Wichtige Themen hier: Gewalt gegen Frauen und Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen. „In Berlin Mitte ist Europas größtes Unternehmerinnen-Zentrum“, erläutert Schrod-Thiel. „Das wollen wir besuchen. Auch, um zu schauen: Welche Ideen passen für Reinickendorf?“

Mitmachen? Hier melden!

Frauen, die Ideen oder Anregungen haben oder sich in die Arbeit einbringen möchten, sind herzlich eingeladen! E-Mail-Kontakt: melanie@zwiener.info

Burkard Dregger MdA

Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin
Innenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion



Wahlkreisbüro:
Residenzstr. 147 | 13409 Berlin

E-Mail: bd@burkard-dregger.berlin
Telefon: (030) 643 13 744

CDU FRAKTION BERLIN

Klaudyna Droske

Mitglied im Fraktionsvorstand
Fachsprecherin im Ausschuss für Integration und Partizipation



CDU-Fraktion Reinickendorf
Rathaus Reinickendorf
Eichborndamm 215
13437 Berlin

Klaudyna.Droske@bvz-reinickendorf.de
www.cdu-fraktion-reinickendorf.de

📧 [cdufraktionreinickendorf](mailto:cdufraktionreinickendorf@cdufraktionreinickendorf.de)
📘 [cdufraktionreinickendorf](http://www.cdu-fraktion-reinickendorf.de)

CDU FRAKTION REINICKENDORF

Was ist eigentlich...

...mit den U-Bahnhöfen entlang der Resi?



Hoffentlich bald wieder nutzbar: der Eingang zum U-Bahnhof Residenzstraße. Foto: privat

Es sieht nicht schön aus – und gerade für alle, die nicht gut zu Fuß sind, sind sie mehr als unangenehm: die Umbauarbeiten der U-Bahnhöfe entlang der Residenzstraße. Unser Abgeordnetenbüro Burkard Dregger hat nachgehakt, wie lange es noch dauert, bis wieder alle Eingänge genutzt werden können.

Hintergrund: Bereits seit Februar 2023 laufen die Arbeiten am U-Bahnhof Franz-Neumann-Platz. Notwendig ist das laut BVG, weil Schäden aufgetreten sind und die Anlage einfach nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entspricht. Genutzt werden die Baumaßnahmen, um auch die Decken neu zu gestalten und die Decke der Bahnsteighalle mit frischer Farbe zu versorgen. Und weil das alles bei laufendem Betrieb stattfindet, dau-

ert es ein wenig länger. Konkret: Geplant war das Bauende für Ende 2025. Jetzt gibt es eine leichte Verzögerung, die BVG rechnet damit, dass im 1. Quartal 2026 alle Arbeiten fertig sind.

Gleichzeitig werden in den südlichen Ausgängen des U-Bahnhofs Residenzstraße die Treppen erneuert, zudem wird für mehr Barrierefreiheit gesorgt: mit einem zweiten Aufzug, und einer neuen Bahnsteigplatte, die mit Blindenleitstreifen versehen ist. Baubeginn war im September 2021, geplantes Bauende ursprünglich Dezember 2023. Der hat sich mehrfach verschoben und ist nun für Ende 2025 geplant – unter anderem, weil neue Vorgaben einzuhalten waren und Material erst später geliefert wurde.

Corinna Trips

Was ist eigentlich...

...mit den geplanten Flüchtlingsunterkünften im Bezirk?



Das Grundstück Markstraße 43-44 war als Standort für eine Flüchtlingsunterkunft im Gespräch. Die Idee ist mittlerweile vom Tisch.

Um diese Frage zu klären, hat unser Abgeordneter Burkard Dregger bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung nachgefragt. Konkret ging es um mögliche neue Flüchtlingsunterkünfte, insbesondere ein Standort Markstraße / Holländerstraße war zwischenzeitlich im Gespräch.

Für Reinickendorf (gesamt) geht aus der Antwort hervor, dass lediglich eine neue Unterkunft geplant ist, und zwar sollen Anfang des Jahres 2027 „Am Borsigturm 21, 23 und 25“ Plätze für 210 Menschen eingerichtet werden. Die Realisierung des Standortes Tegel-Nord in Reinickendorf wurde angehalten, hierzu, so die Antwort, befindet sich das Land Berlin mit der Bundeswehr zur Freigabe des benötigten Grundstücks im Gespräch.

Neue Unterkünfte am Standort Markstraße 43-44 / Holländerstraße 132 sind vom Tisch: „Der Senat plant an dem be-

nannten Standort keine Unterkunft für Geflüchtete“, so die Antwort der Senatsverwaltung.

Dazu Burkard Dregger: „Die Zahl der Asylsuchenden ist seit dem Regierungswechsel im Bund rückläufig. Zugleich setzen wir hier in Berlin seit unserer Regierungsübernahme 2023 die Ausreisepflicht von nicht schutzbedürftigen Personen konsequent durch. Wir haben die Ausreisen mehr als verdoppelt. Daher gehe ich davon aus, dass es keinen Bedarf für weitere Flüchtlingsunterkünfte in Reinickendorf geben wird“.

Text: red

Wer nachlesen möchte:

Antworten auf „Schriftliche Fragen“ von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses werden auf der Homepage des Abgeordnetenhauses Berlin veröffentlicht: www.parlament-berlin.de/dokumente/drucksachen. Die zitierte Drucksache hat die Nummer 19 / 22 759.

Ärmel hochkrempeln, Lösungen schaffen, beherzt anpacken

Marvin Schulz vertritt Reinickendorf im Deutschen Bundestag

Nachdem die CDU im Februar die Bundestagswahlengewonnen hat, vertritt der CDU-Politiker Marvin Schulz den Bezirk Reinickendorf im Deutschen Bundestag. Hier will er sich insbesondere für die Modernisierung unseres Staates einsetzen. Der gelernte Verwaltungswissenschaftler und erfahrene Kommunalpolitiker setzt dabei vor allem auf Digitalisierung und die bessere Nutzung künstlicher Intelligenz.

Herr Schulz, Sie sind nach vielen Jahren in der Kommunalpolitik jetzt neu im Deutschen Bundestag. Was war das größte Überraschungsmoment?

Ich war überrascht, wie stark in Zuständigkeits-Silos gedacht wird – statt gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Wir brauchen im Bundestag mehr Ergebnisorientierung, weniger Verfahrensrituale. Ich komme aus der Kommunalpolitik, da zählt nicht das schönste Protokoll, sondern ob am Ende ein Problem gelöst ist. Diese Haltung bringe ich mit: klare Ziele, konsequente Umsetzung – gerade bei der Digitalisierung.



Klare Ziele, konsequente Umsetzung: dafür steht Marvin Schulz. Bildnachweis: Marvin Schulz

Wo liegt inhaltlich Ihr Schwerpunkt? Und was hat Reinickendorf davon?

Ich arbeite im Bundestag an der Modernisierung unseres Staates – digital, effizient und mit einem klaren Blick auf Künstliche Intelligenz. Mein

Wir kümmern uns gerne –
Ihr fairer Partner in schweren Stunden

Hauptgeschäft Reinickendorf
Residenzstraße 68
(Nähe Osloer Straße)
Kundenparkplätze vorhanden

Ein Familienunternehmen seit 1879

Tag / Nacht
030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

Zur Person

Marvin Schulz; Jahrgang 1994, studierte Verwaltungswissenschaften in Berlin.

Von Januar 2017 bis November 2021 war er Bürgerdeputierter im Jugendhilfeausschuss in der Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Reinickendorf; seit Juni 2020 Referatsleiter im Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (gegenwärtig beurlaubt wegen des Bundestagsmandates); seit Januar 2023 Dozent in der Verwaltungsakademie Berlin, seit April 2025 Lehrbeauftragter an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Vom November 2021 bis April 2025 war er Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Reinickendorf.

Seit dem 25. März 2025 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages und hier im Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie im Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung.

Fokus liegt auf drei Bereichen: Künstliche Intelligenz, digitale Bildung und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Für Reinickendorf heißt das konkret: bessere digitale Infrastruktur und mehr Unterstützung für Gründer, Schulen und Mittelstand. Ich will, dass Reinickendorf von einer modernen Bundespolitik profitiert – schneller, direkter, digitaler.

Wenn Sie für sich drei Ziele für die Zeit im Bundestag setzen müssten: Welche wären das?

1. Deutschland zum AI-First-Staat machen – wir müssen bei Künstlicher Intelligenz nicht hinterherlaufen, sondern weltweit vorne mitspielen. Das geht nur mit klarer Strategie und mutiger Förderung.

2. Tegel als größtes Start-up-Quartier Deutschlands etablieren – ein Zukunftsort für Gründer, Forscher und Investoren direkt vor unserer Haustür. Ich will, dass Tegel für Berlin ein Zukunftsprojekt wird.

3. Unkontrollierte Migration in Reinickendorf begrenzen – durch bessere

Steuerung, konsequente Rückführungen und Integration mit klaren Regeln. Wer bleiben will, muss sich an unsere Gesellschaft halten. Wer betrügt, muss gehen.

Was sind Ihre Wünsche an die Regierungskoalition?

Die Probleme, vor denen wir stehen, sind zu groß für Klein-Klein. Mein Wunsch ist: Weniger reden, mehr handeln. Ärmel hochkrepeln, Lösungen schaffen, beherzt anpacken – statt monatelang zu diskutieren. Ich will meinen Beitrag leisten, dass wir in dieser Koalition das Land nach vorn bringen. Damit auch unser Reinickendorf davon profitiert.

Noch Fragen?

Wenn Sie Fragen an Marvin Schulz haben oder ihn im Rahmen einer Besuchergruppe im Bundestag treffen möchten, wenden Sie sich bitte an seinen Büroleiter Tony Kowal.

Telefon: +49 30 227 72100

E-Mail: marvin.schulz@bundestag.de

Ein Zeichen der Erinnerung und Mahnung

CDU „Am Schäfersee“ und „An der Panke“ erinnern an Maueropfer

Unter dem Leitgedanken „Nur wer die Geschichte bewahrt, kann die richtigen Lehren für die Zukunft ziehen“ hatten die CDU-Ortsverbände „Am Schäfersee“ und „An der Panke“, unterstützt von christlichen Gemeinden aus Reinickendorf-Ost, erneut dazu eingeladen, an die Opfer der Berliner Mauer zu erinnern.

Am Mittwochabend, dem 13. August 2025, kamen dazu zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Gäste und Zeitzeugen am Gedenkkreuz für Horst Frank in der Klemkestraße zusammen. Der Ort des Gedenkens ist historisch bedeutend: Nur wenige Meter entfernt wurde am 29. April 1962 der damals 19-jährige DDR-Flüchtling Horst Frank bei dem Versuch, die Grenzanlagen zu überwinden, von DDR-Grenztruppen erschossen. „Hier wurde das Leben eines jungen Menschen voller Hoff-



Bild links: Kranzniederlegung als Zeichen der Erinnerung und der Mahnung. Bild rechts: Wurde selbst politisch verfolgt: Zeitzeuge Carl-Wolfgang Holzapfel. Fotos: Klaudyna Droske

nungen und Träume ausgelöscht, weil ein Regime Angst hatte, seine Jugend zu verlieren“, sagte Burkard Dregger, Vorsitzender der CDU „Am Schäfersee“ in seiner Ansprache.

Einen bewegenden historischen Impuls gab Carl-Wolfgang Holzapfel von der Vereinigung 17. Juni 1953, der selbst politisch verfolgt wurde. Pfarrerin Manuela Michaelis (Evangeliums-Kirchengemeinde) und Pfarrer Matthias Brü-

he (Katholische Gemeinde St. Marien) leiteten das ökumenische Gebet für Frieden und Freiheit. Musikalisch wurde die Veranstaltung von Johannes Bernhard Bernading und dem Reinickendorfer Kiezmusiker DjBigBaer begleitet.

Zum Abschluss entzündeten die Teilnehmer Teelichter, die im Abendlicht leuchteten – ein stilles Zeichen der Erinnerung und der Mahnung.

Klaudyna Droske